

Matheus Müller, Eltville.

Nicht verkäuflich!

Asbach „Liralt“

alter deutscher Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr mit Nk 9.—
„ „ Vierteljahr „ 3.—
„ „ einen Monat „ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für

das Bade-Blatt:

Die 3 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Kleinzeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 292.

Dienstag, 19. Oktober 1915.

49. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

vt. Am Sonntag fand im Hotel Rose die Hochzeit des
Oberleutnants zur See Herrn Anton Reiche mit
Fräulein Aenni Coppel aus Solingen statt. An der
Trauung nahmen etwa 30 Personen teil.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Leut. Baltruch (Königsberg); Hauptm. Bauer mit Ge-
mahlin (Strassburg); Hauptm. von Berg (Wilhelms-
haven); Stabsarzt Bremes (Senden); Frau Hauptm.
Bussel (Koblenz); Oberstleut. Doertenbach (Stuttgart);
Leut. Frohwein; Oberleut. Haefner (Freiburg); Ober-
leut. Hahn mit Gemahlin (Magdeburg); Leut. Heitz mit
Gemahlin (Neuruppin); Oberleut. Hoerfer (Berlin);
Oberleut. von Ihnn (Berlin); Major von Jeinsen (Dort-
mund); Frau Major Kraehn (Karlsruhe); Frau General-
leut. Exzellenz von Lindern (Gotha); Leut. Lindhorst
(Freiburg); Major Marquardsen mit Gemahlin (Pader-
born); Hauptm. Melms mit Gemahlin (Schweidnitz);
Oberleut. Rust mit Gemahlin (Dresden); Hauptm. von
Ruville mit Gemahlin (Potsdam); Frau Major Schlenther
(Berlin); Frau Major Siebel de Bary (Tsingtau); Oberst
von Sydow (St. Avoird); Frau Oberst Tiedemann
(Mainz); Leut. von Unwerth (Paderborn); Oberleut.
Weyland (Oberkassel).

Hier eingetroffen sind u. a. Ihre Exzellenz Gräfin

Wedel mit Bedienung aus Berlin in der Rose. — Frau
Geheimrätin von Wagner aus Berlin ebenda. — Die
Baronessinnen von Tiefenhausen aus Gotha und
Ems in der Pension Margaretha. — Rittergutsbesitzer
und Landgerichtsrat Sondernann aus Przybarowho
im Schwarzen Bock. — Frau Rogalla von Bieber-
stein aus Potsdam im Schwarzen Bock. — Ritterguts-
besitzer Freiherr von und zum Brenken aus
Brenken in der Rose.

Aus dem Kurhaus.

Die neue deutsche Kaiserhymne.

Gelegentlich des abendlichen Abonnementskonzertes
heute Dienstag unter Herrn Kapellmeister Jrmers
Leitung wird zum erstenmale durch das Kurorchester
die Deutsche Kaiserhymne 1915, gestaltet
nach einem deutschen Volksliede von A. Schauenburg,
welche als Ersatz für die bisher in Gebrauch gewesene
englische Melodie gelten soll, gespielt werden, ferner
zum erstenmale ein türkischer National-
hymnen-Marsch: Padicha ichok ya cha (Lang
lebe der Sultan) von W. Müller. Dieser Marsch wird in
Konstantinopel bei feierlichen Anlässen, so regelmäßig
nach dem Selamlık gespielt.

Das zweite Zyklus-Konzert

der Kurverwaltung mit dem bekannten Klaviervirtuosen

Herrn Arthur Schnabel als Solisten, findet am
Freitag, den 22. Oktober, 7½ Uhr abends im grossen
Saale des Kurhauses statt. Der Kartenverkauf an der
Tageskasse im Kurhause hat bereits eingesetzt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Den Helden Tod starben aus Wiesbaden Musketier
Fritz Strauss Inf.-Regt. Nr. 80. — Gefreiter
Drollinger. — Einj.-Kriegsfrw. Otto Engel. —
Infanterist Paul Oschkart. — Infant. Hans
Drexler. — Freiwilliger Theo Böhme im Inf.-Regt.
Nr. 118. — Infant. Heinrich Bauer. — Assessor Rudolf
Ewerding.

— Der schönste Schmuck der eisernen Kriegszeit!
Um die nötigen Geldmittel für die dringendste Kriegs-
hilfe, die Kriegswitwen- und Waisenfürsorge herein-
zubringen, hat die Kommission für Kriegswitwen- und
Waisenfürsorge ausser der Nagelung des Eisernen
Siegfrieds die Schaffung eines Eisernen Abzeichens
des Jahres 1915 erdacht. Der Gedanke müsste das Ver-
ständnis und den Beifall der weitesten Kreise finden, ein
jeder sollte solch einen Schmuck erwerben, denselben
sichtbar tragen. Metallbroschen, Ersatz für Uhrketten,
Kravattennadeln, in künstlerischer Ausführung her-
gestellt, werden zu den billigen Preisen von Mark 1.—
bis Mark 2.50 in der Halle des Eisernen Siegfrieds ver-

Aus Wiesbadens Umgebung.

Das Lahntal.

(Schluss.)

Fruchtbare Gefilde begleiten uns weiter links und
rechts des Flusses, und wohlhabende Dörfer und
fleissige Städtchen spiegeln sich in den klargrünen
Wellen. Wie ein Stück mittelalterlicher Poesie mutet
uns Runkel an. Die alte Steinbrücke, die sich über
den Fluss wölbt, die über Weinbergshügeln thronende
Burg und das Städtchen selbst, dessen Häuser sich
schutzverlangend an den Burgberg lehnen, und nicht
zuletzt die grüne Anmut der umgebenden Natur, das
alles ist so fein miteinander verwoben, so fest gefügt
und frei von jedem Missston, dass es unwillkürlich an
die Holzschnitte altdeutscher Meister erinnert.

Wie Meisterwerke altdeutscher Malerei erscheinen
uns auch die vielgestaltigen Bilder, an denen der untere
Flusslauf so reich ist.

Allen voran Limburg mit seinem herrlichen
Dom, seiner schön gegliederten Architektur, seinem
regen geistigen und wirtschaftlichen Leben. Limburg
ist mehr als die typische deutsche Kleinstadt, die sich
durch Fleiss und Einsicht emporgearbeitet und fort-
entwickelt hat. Infolge seiner günstigen Lage ist es
zum Mittelpunkt des Austauschverkehrs zwischen
Lahngebiet, Taunus und Westerwald geworden. Es ist
Beamten- und Industriestadt zugleich, aber damit nicht
genug, auch als Kunststätte verdient es Aufmerksamkeit.
Namentlich auf dem Gebiete der kirchlichen
Kunst besitzt es einen ausgezeichneten Ruf, der selbst-
verständlich auch auf den Fremdenverkehr einen starken
Einfluss ausübt.

Das Nachbarstädtchen Diez hat gleichfalls in den
letzten Jahrzehnten eine erfreuliche Entwicklung durch-
gemacht. Sein Gewerbsleben ist freilich hinter dem

von Limburg zurückgeblieben, aber es ist doch immer-
hin stark genug, um der Kreisstadt des Unterlahn-
kreises eine wichtige Rolle im unteren Lahngebiet zu-
zuweisen. Was aber den Besuch von Diez so an-
ziehend gestaltet, das ist wieder die Schönheit der
Landschaft und des architektonischen Bildes, das sie
umschliesst. Denn diese Schönheit ist wieder von ganz
besonderer Art. In ihrem Mittelpunkt ragt das alte
Schloss inmitten des Städtchens auf und alles gruppiert
sich um den turmgekrönten wuchtigen Burgbau.

Über dem altertümlichen Balduinstein streben
die Zinnen des Schlosses Schaumburg in den blauen
Himmel hinein, bei Laurenburg erinnert uns die
Schlossruine der Grafen von Nassau-Laurenburg an
verschwundene Kleinstaatherrlichkeit, und weiter fluss-
abwärts grüsst uns ein neues Bild von verschwiegener
Schönheit: Bad Nassau mit dem Burgberg, der die
Burgen der alten Nassauer Herzöge und das zer-
fallene Ahnenschloss der Reichsgrafen von Stein trägt.
Im Städtchen selbst, das von Fremden, namentlich von
Holländern, viel besucht wird, und dessen Heilanstalt
Welturf besitzt, steht inmitten eines herrlichen Parks
der Schloßsitz des grossen Staatsmannes vom und
zum Stein. Droben, unweit von Ems, in dem kleinen
Dörfchen Fröcht, ruht in einer schmucklosen Kapelle
das, was sterblich an dem grossen Sohne des Nassauer
Landes war.

Nicht weit unterhalb von Nassau, von grünen
Bergen ringsum eingeschlossen, ein Bild von ent-
zückender Lieblichkeit, zieht sich die schmale Häuser-
reihe des Weltbades Ems am Flussufer hin.

Ems, auch dieser Name weckt vielfältige Er-
innerungen an grosse Männer und grosse Ereignisse
aus der deutschen Geschichte. Die unversiegbare
Schönheit der Natur, die Heilkraft der warmen Quellen,
die hier dem Boden entsprudeln, der Reiz des bunten



Aus dem idyllischen Runkel.

Federzeichnung für das „Badeblatt“ von Rudolf Miltner-Wiesbaden.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Nachmittags-Konzert.

4 Uhr.

546. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmor, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Einzugsmarsch M. Jeschke
2. Ungarische Lustspiel-Ouverture . . . A. Kéler Béla
3. Gedenke dein, Walzer E. Waldteufel
4. Miserere aus der Oper „Der Troubadour“ G. Verdi
5. Einleitung zum III. Akt aus der Oper „Das Heimchen am Herd“ . . C. Goldmark
6. Ouverture zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ A. Maillart

7. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner
8. Marsch aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss

Abend-Konzert.

8 Uhr.

547. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmor, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Konzert-Ouverture in A-dur Jul. Rietz
2. Barcarole aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ . . J. Offenbach
3. Peer Gynt-Suite Nr. 2 E. Grieg
 - I. Der Brautraub (Ingrids Klage).
 - II. Arabischer Tanz.
 - III. Peer Gynts Heimkehr (Stürmischer Abend an der Küste) und Solveigs Lied.

4. a) Heil dir im Siegerkranz. Deutsche Kaiserhymne 1915. (Versuch eines Ersatzes für die bisher in Gebrauch gewesene englische Melodie) gestaltet nach einem deutschen Volkslied A. Schauenburg
- b) Padicha tchok ya cha. (Lang lebe der Sultan) Türkischer National-Hymnen-Marsch Wilh. Möller (Palatianos)
5. Die Solisten, grosses Potpourri . . . A. Schreiner
6. Ungarische Rhapsodie Nr. 6 F. Liszt

Kunstaussstellung 1915

Neues Museum  Gemäldegalerie
1. Oktober  12. Dezember.
Täglich 10 bis 6 Uhr. 17714

Moderne Damen-Kontektion

Kleiderstoffe Seidenstoffe

Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz

Damen-Moden Langgasse 20

kauft. Möge dieser Hinweis dazu beitragen, dass das Symbol des Eisernen Siegfrieds, — des deutschen Heldentums unserer Zeit — als Schmuck der schwersten Tage unseres Volkes verstanden und wertgeschätzt wird. Niemand sollte sich für zu alt oder zu vornehm dünken, ihm zu tragen!

vt. **Kriegsabend des Volksbildungsvereins.** Welcher Beliebtheit diese Kriegsabende sich im ersten Kriegsjahr erfreuten, das zeigte so recht der überaus grosse Besuch des ersten dieswintlichen Abends am Samstag. Der Leiter, Herr Direktor Höfer, bemerkte in seinem Willkommensgruss, dass man bei der Wiederaufnahme der Veranstaltungen von dem Gedanken ausgegangen sei, wie notwendig es wäre, gerade bei längerer Kriegsdauer den Volksgenossen eine Stätte zu bieten zur Erhebung und Erbauung und gemeinschaftlichem Zusammenhalten in der so schweren Zeit. Sodann besprach er die 500 jährige Vergangenheit des Hohenzollernschlechtes in Preussen. In kurzen aber höchst fesselnden Ausführungen erläuterte er den Werdegang der Hohenzollern vom Eisenhute bis zur Kaiserkrone. Das Wunderbarste in der Entwicklung dieses Fürstengeschlechtes sei die Kunst, mit der es zuwege gebracht habe, die verschiedenen deutschen Stämme zu einem Ganzen zu vereinigen. — Die klaren, von echt patriotischem Geiste getragenen Darlegungen klangen aus in einem Hoch auf den Kaiser. Herr Pfarrer Lieber sprach über das Thema „Das zweite Jahr des Weltkrieges“. Der Vortrag gipfelte in dem Wort: Wir müssen durchhalten, wenn wir nicht Sklaven werden wollen, und wir werden durchhalten. Unsere Lage sei jetzt nach 14-monatlichem Krieg militärisch und diplomatisch vorzüglich. Und wenn auch noch viele Opfer

an Blut und Gut gefordert werden — wir halten aus! Zur weiteren Unterhaltung trugen die Kapelle des Ersatzbataillons des Res.-Regts. Nr. 80 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Haberland bei sowie ganz besonders Frau Ella Wilhelmy, die Hohenzollern- und Kriegsdichtungen mit reichem Beifall vortrug. Nach einem kurzen Schlusswort des Herrn Direktor Höfer fand der Abend seinen Abschluss mit dem gemeinschaftlichen Gesang von „Deutschland über alles“.

— **Konzert im Verein der Künstler und Kunstfreunde.** An Stelle des Fitzer-Quartetts aus Wien, welches infolge Einberufung zweier seiner Mitglieder zu den Fahnen, absagen musste, ist das Wendling-Quartett aus Stuttgart gewonnen worden. Dasselbe wird 3 Quartette von Beethoven — op. 18 Nr. 5, op. 59 Nr. 3, op. Nr. 130 — zum Vortrag bringen. Da eine Anzahl von Mitgliedern in diesem Vereinsjahr die Veranstaltungen nicht besuchen kann, sind Plätze frei geworden, Eintrittskarten werden daher zu allen Veranstaltungen an Nichtmitglieder abgegeben und zwar numerierte Plätze zum Preise von Mk. 4.—, nichtnumerierte zum Preise von Mk. 3.—. Die Karten sind bei Buchhandlung Moritz und Münzel, Wilhelmstrasse 58, Ed. Voigts Nachf., Taunusstrasse 28, Reisebureau Born und Schottenfels, Kaiser Friedrichplatz 3, in den Musikalienhandlungen Ernst Schellenberg, Gr. Burgstrasse, Franz Schellenberg, Kirchgasse, Adolf Stöppler, Adolfstrasse 5, Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 16, sowie abends beim Hausmeister im Kasino erhältlich. Die Mitglieder werden nochmals dringend gebeten, ihre Mitgliedskarten bei Moritz und Münzel, hier, Wilhelmstrasse 58, abzuholen. — Das Konzert findet am Dienstag abend 7¼ Uhr statt.

— **Kriegsvortrag Paul Lindenberg.** Über Paul Lindenberg äusserte sich Wilhelm Bölsche nach seinem Vortrag: „Ich halte Lindenberg nicht nur für einen kenntnisreichen, gut beobachtenden, temperamentvollen Kriegsberichterstatter, sondern für einen der besten Redner, den Deutschland überhaupt hat. Ich habe mit dem grössten Vergnügen seinen Ausführungen zugehört. Was aber vor allem seinen Vortrag so ausserordentlich anziehend macht, sind die vorzüglichen Lichtbilder, die in dieser Vollendung und zwar in farbiger Ausführung ich noch niemals weder vorher noch nachher gesehen habe. Da ich selbst Vortragender bin und viel mit Lichtbildern zu tun habe, können Sie sich auf mein Wort verlassen. Ich kann allen nur dringend raten, sich nicht etwa durch begriffliche Vortragsmüdigkeit abhalten zu lassen, sondern diesen Vortrag mit anzuhören. Sie werden es nicht bereuen.“ Diese Worte Bölsches wiegen um so schwerer, da Bölsche ja selbst einer der bedeutendsten Redner ist. Der Lindenberg-Vortrag „Im Kampfe gegen Italien“ findet am Donnerstag, den 21. d. Mts. im Turngesellschaftssaal statt.

— **Spielplanänderung im Residenztheater.** Dienstag, 19., 1/8 Uhr abends, „Die Mitschuldigen“; Mittwoch, 20., 1/8 Uhr abends, „Die Mitschuldigen“; Donnerstag, 21., 7 Uhr abends, „Herrschaftlicher Diener gesucht“.

Für die Schriftleitung verantwortlich:

W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690. Verantw. für den Anzeigenteil Ernst Peters, Wiesbaden.

Badelebens, dessen vielgestaltigen Äusserungen doch nicht die idyllische Ruhe und die Märchenanmut dieses schönen Fleckchens deutscher Erde zu stören vermögen, das alles vereint, wahrt Ems den Ruhm, den es einst besass, und den der Staat durch gewaltige Neuanlagen in den letzten Jahren gefestigt und für alle Zeiten gesichert hat.

Hinter Ems weitet sich das Tal und die Lahn eilt ihrer Mündung zu. Vorbei an der stolzen Feste Lahneck geht ihr Lauf, um dann bei Niederlahnstein an der Johanniskirche sein Ende zu finden.

Alle diese Bilder von landschaftlicher und städtischer Schönheit sind aber nur ein verschwindend kleiner Teil dessen, was das Lahntal den Fremden zu bieten vermag. Zwischen ihnen verstreut liegen andere, nicht minder sehenswerte, und wo wir uns auch der Lahn nähern mögen, allüberall überrascht sie uns wieder durch Neues, Besonderes. Und nicht nur sie selbst,

auch ihre lieblichen Seitentäler zur Linken und Rechten, in Taunus und Westerwald.

Freilich, wer sie kennen und ihre Art verstehen lernen will, darf nicht flüchtig an ihren Ufern vorbeigleiten; er muss sich schon die Mühe nehmen, in ihren Städten und Dörfern Einkehr zu halten, auf die ruinengekrönten Berge zu steigen oder vom Lahnhöhenweg herab die weite Landschaft mit den Augen zu umfassen. Er wird dann sicherlich nicht unbelohnt bleiben.

Kinephon

Taunusstrasse 1.  Elegante Lichtspiele. 

11 m hoher, luftiger Theatersaal, angenehmer Aufenthalt.
Wintergarten als Warteraum.

Spielplan vom 19. — 22. Oktober 1915.

Fern Andra

die preisgekrönte amerikanische Schönheit in dem meisterhaft aufgebauten Kriminaldrama

Der Stern

3 Akte

ferner

3 Akte

das entzückende Lustspiel

Mädels, ran an die Front!

sowie

17741

die neuesten Kriegsberichte und ein ausgezeichnetes Beiprogramm. — Gute Musik!

Palast-Hotel, Wiesbaden

Mittwochs u. Samstags von 4½ Uhr an 17737

Tee-Konzert.

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle

per Dutzend Mark 6.—.

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 19. Oktober 1915.

219. Vorstellung.

5. Vorstellung Abonnement A.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und J. Barbier.
Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.
(Wiesbadener Einrichtung).
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 19. Oktober 1915.

abends 7½ Uhr:

Dutzend- u. Fünzigmarkkarten gültig.

Die Mitschuldigen.

Ein Lustspiel in Versen und 3 Aufzügen von W. v. Goethe.

Anfang 7½ Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Musikhaus Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16.
Donnerstag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr, im Festsalle der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8.

Im Kampfe gegen Italien,

Kriegserlebnisse an der Südfront von

Paul Lindenberg,

Kriegsberichterstatter beim K. u. K. Kriegspressequartier, mit über 100 farbigen Lichtbildern nach eigenen unveröffentl. Aufnahmen etc.
Eintrittskarten zu 3, 2, 1½ und 1 Mk. bei Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16 und an der Abendkasse. 17727



Baden-Baden.

„Frankfurter Hof“

vorm. Französischer Hof. 17670

Haus I. R., in schönster freier Lage nächst Kurhaus. Neuzeitliche Einrichtungen, Wohnungen mit Bad etc. Preise den Zeitverhältnissen entsprechend. Prospekte auf Wunsch

MODEHAUS
grössten Stils für
Konfektion, Putz,
Kleiderstoffe, Wäsche

nach den Anmeldungen vom 16. Oktober 1915.

Zur guten Quelle
Zur guten Quelle
Dambachtal 144
Zum Erbrprinz
Augenheilstal
Schwarzer Bock
Pens. Rupp
Imperial
Christl. Hospiz II
Grüner Wald
Hotel Krug
Hessischer Hof
Zur Stadt Bieberich
Hessischer Hof
erbach Alleesaal
Alleesaal
Wiesbadener Hof
burg
Villa Monbliou
Hotel Krug
Hotel Royal
Alleesaal
Tannus-Hotel
Hotel Central
Zur guten Quelle
Augenheilstal
Augenheilstal
Residenz-Hotel
Christl. Hospiz II
Zur guten Quelle
Westfälischer Hof
Grüner Wald
Reichspost
Pens. v. d. Heyde
Nassauer Hof
Hotel Central
Nonnenhof
Christl. Hospiz II
Hotel Nizza
burg, Hessischer Hof
Sonnenbergerstr. 54
Nassauer Hof
Hotel Krug
Zum Erbrprinz
Quisisana
Prinz Nikola
Metropole u. Monopol
Prinz Nikola
Metropole u. Monopol
Rose
Zum Erbrprinz
Grüner Wald
n Rose
Schwarzer Bock
Schwarzer Bock
nastadt Rose
Augenheilstal
Pens. Heimberger
trium Friedrichshöhe
Wiesbadener Hof
Villa Violette
ch Palast-Hotel
Prinz Nikola
Kapellenstr. 12
nm
Evang. Hospiz
Villa Melita
Hotel Viktorie
Nassauer Hof
Pens. Rupp
Wiesbadener Hof
Hotel Dahlheim
aranstalt Dr. Abeno
Hohenzoller-
Schwarzer Bock
enburg
Nassauer Hof
Schwarzer Bock
Prinz Nikola
Zur guten Quelle
Alleesaal
Zur neuen Post
Quisisana
Schwarzer Bock

Schoede, Hr., Breslau	Evang. Hospiz
Schöller, Hr. m. Fr., Genua	Pens. Schmidt
Schöning, Hr. Fabr., Vlotho	Nassauer Hof
Schütz, Hr. Major, Mörehingen	Evang. Hospiz
Schramm, Hr. Student, Dillenburg	Kuranstalt Dr. Abend
Schubach, Frl., Bad Dürkheim	Frankfurter Hof
v. Schuckmann, Hr. Leutnant m. Fr., Arnswalde	
	Hohenzollern
Schulte, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald
Schultz, Hr. Hauptmann, Lamsdorf	Grüner Wald
Schulz, Hr. Leutnant, Köln	Hotel Central
Schulz, Hr., Breslau	Christl. Hospiz I
Schulz, Frl., Mainz	Biemers Hotel Regina
Schwabacher, Hr. Kfm., Frankfurt	Alleeaal
Simons, Fr., Cronberg	Dr. Pagenstechers Augenklinik
Simon, Hr. Fabr., Werden	Metropole u. Monopol
Siniosaglou, Hr. Dr. m. Fr., Lichterfelde	Schwarzer Bock
Sobornheim, Hr. Dir., Berlin	Rose
Somergut, Hr. Ing.-Rat, Berlin	Nassauer Hof
Seele, Hr. m. Fr., Düsseldorf	Metropole u. Monopol
Selk, Hr. Kfm., Schwalbach	Hotel Zentral
Selzer, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Viktoria
Stark, Fr. Oberst, Köln	Nikolastr. 17
Starke, Hr. Fuhnenjunker, Braunschweig	
	Metropole u. Monopol
Steiner, Hr., Saarbrücken	Prinz Heinrich
Steinhäusen, Hr. Baumeister, Schwerin	Schwarzer Bock
Steinheim, Hr. Kfm., Mannheim	Metropole u. Monopol
Stoltz, Hr. Leutnant m. Fr., Kreuznach	Bellevue
Stritter, Hr. Direktor u. Pastor, Hamburg	
	Evangel. Hospiz
v. Sydow, Fr. m. Tochter, Hinnigshausen	
	Fremdenheim Frank
Thurn, Hr. Apotheker m. Fr., Mainz	Biemers Hotel Regina
Tielecke, Hr. Rent. m. Fr., Wetzlar	Hotel Nizza
Tielecke, Frl., Wetzlar	Hotel Nizza
Todolski, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Tomaschke, Frl.,	Villa Monbijou
Touhey, Hr. Kfm. m. Fr., Meiderich	Goldener Brunnen
Trager, Frl., Freiberg	Hotel Cordan
Trog, Hr., Frankfurt	Metropole u. Monopol
Trutschler, Hr. Fabrikbes., Köln	Reichspost
Tull, Fr. Geh. Kommerzienrat, Aachen	Pens. Atlanta
Ulrich, Hr., Hamburg	Wiesbadener Hof
Unger, Hr., Boppard	Metropole u. Monopol
v. Varnhede, Hr. Oberstleutnant, Ludwigsburg	Alleeaal
Waldow, Fr. Geheimrat, Dresden	Westfälischer Hof
Wartensleben, Hr. Kfm., Darmstadt	Ritters Hotel
Wasmuth-Stoever, Fr., Stettin	Quisisana
Weimer, Hr., Stuttgart	Zar neuen Post
Wein, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Wiesbadener Hof
Weiss, Hr. Dir. m. Tochter, Oelsnitz	Rose
Weiss, Hr. Fabr., Haiger	Vater Rhein
Welde, Frl., Frankfurt	Zum Erbrprinz
Weller, Fr. m. Nichte, Köln	Privathaus Oetting
Wenzel, Hr. Kfm., M.-Gladbach	Hotel Cordan
Werkmeister, Fr., Berlin	Saalgasse 8
Wertheimer, Hr. Rechtsanwalt, Dr., Baden-Baden	
	Metropole u. Monopol
Weyersberger, Hr. Fabr. m. Fr., Solingen	Grüner Wald
Wiener, Hr. Kfm., Berlin	Nassauer Hof
Wilhelm, Frl., Aschaffenburg	Rheinischer Hof
Witthaus, Fr. Rent. m. Tochter, Mülheim	
	Schwalbacherstr. 57
Wittig, Fr., Berlin	Hansa-Hotel
Wolfsohn, Fr. m. 2 Kindern u. Bed., Cöpenik	Stiftstr. 9
v. Ziegner, Hr. Major, Kassel	Quisisana

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 15. Oktober . . .	47 387	32 172	79 559
Am 16. Oktober . . .	57	225	282
Zusammen . .	47 444	32 397	79 841

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Ruhebedürftige, sich für längere Dauer hier aufhaltende Familien werden besonders auf die schönen hochherrschaftlichen und mit allen Bequemlichkeiten eingerichteten Wohnungen des „Hotels Wilhelms“ aufmerksam gemacht. Die rückwärtige Lage und die Bauart des Hauses gewährt leicht die wohlthätigste Ruhe und Ungeßtohrtheit vor dem Lärm des Tages, besonders aber vor dem Geräusch der Straßenbahn. - Bevorzugtes Haus der guten Gesellschaft. - Prachtige, von der Straße aus nicht zu sehende Gesellschaftsräume im Neubau, dessen unvergleichliche ruhige Lage dem Beschauer am wirksamsten bei einem Spaziergang durch den Park des Paulinenschlossens zum Bewußtsein kommt. Herrliche gedeckte Terrasse zum Speisen im Freien. - Erhöht und dadurch besonders tühl gelegen.

♦ ♦ ♦ **Zeitenfprechende Preise und entgegenkommendste Vereinbarungen**

Wiesbaden
Sonnenberger Straße 2

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant
Schillerplatz 2 (im Neubau) — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze.
 Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Abonnement. — Tagl. frischer Joghurt und Alkoholfreie Getränke.
Fernsprecher 2385.

Burgruine Sonnenberg - Wiesbaden

Café-Restaurant I. Ranges

Herrlicher Spaziergang durch die Kuranlagen ca. 35 Min. Endstelle
der elektr. Bahn rote Linie Nr. 2, von da in 3 Minuten bequem zu
erreichen. 17684 **Heinrich Rossel.** Telefon 2181


Antiquitäten
 Eine der größten Sammlungen Deutschlands.
Edelsteine. Juwelen. Perlen.
L. METZLER
 Filiale:
 Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58

Vegetar. Kur-Restaurant
I. Ranges Fernsprecher 6107.
Herrnmühlgasse 9
 an der Grossen Burgstrasse, parallel der Wilhelmstrasse.
Mittag- und Abendessen. — Reichhaltige Speisekarte.
Anerkannt erstklass. Diät-Küche
 Zubereitung der Speisen mit nur feinsten Molkereibutter.
 Jeden Dienstag und Freitag von 6 Uhr ab: Vorzügl. Kartoffelpuffer.
 Spezialität: Eier-Pfannkuchen mit Apfelsauce.
 Grosse rauchfreie und modern eingerichtete Speisesäle.
Neu u. vornehm eingerichtete Zimmer m. Frühstück
u. elektr. Licht von M. 12,50 bis 17,50 pro Woche, pro
Tag M. 2.— bis 2,50. — Ruhige Lage gegenüber den Bädern.
 17685 **H. Kupke.**

Berlin W. **„Pension Korfu“** **Kriegspreise!**
 5 Minuten vom Bahnhof Zoo.
 Rankestrasse 26.
 Telef. Steinplatz 10228.
 Modernster Komfort.
 Berlin W. **Baedecker empfohlen.**
 Zimmer mit Frühstück
 von Mk. 8.— an.
Frau von Below.

Hotel & Badhaus Goldener Brunnen
Goldgasse **Telephon 245**
Eigene starke Thermalquelle
12 Bäder 7 Mk., 6 Bäder 3,50 Mk. inol. Trinkkur
Getrennte Ruheräume
6 Kohlensäurebäder 12 Mk.
 17686 **Besitzer: Louis Weyer.**

Baus Oranienburg

Pension und Bäder
Leberberg 9 · Telephon 798
 Mit allen modernen Einrichtungen versehen, in nächster Nähe des Kurhauses und Königl. Theaters, bietet bei bester Verpflegung zu zivilen Preisen angenehmen Aufenthalt.
Feinste Referenzen. 17719

Christliches Hospiz I.
 Rosenstrasse 4.
Zimmer mit Pension — Bäder
 Unter dem gleichen Vorstände
Christliches Hospiz II.
 Oranienstrasse 53. 17624
Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
 Gute Verpflegung zu massigen Preisen

Engl. Unterricht wird erteilt
 Kirchgasse 23 II

Pension Atlanta

Dambachtal 20.
 Schöne ruhige Lage, nahe Kochbrunnen, Kaiser-Friedr. Bad u. Wald.

Suchen Sie einen Kurgast?

Das „Wiesbadener Badeblatt“ ist die einzige Zeitung, welche die amtliche Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelnummer:
 Wochentags 10 Pfg., Sonntags 30 Pfg.

Man fordere

in Hotels, Cafés, Wirtschaften
 stets das
Wiesbadener Badeblatt.

Trauben-Kur

Vegetarisches Kur-Restaurant
Herrnmühlgasse 9.

Täglich
frischer Trauben-Most
 eigener Kelterung, auch ausser dem Hause.


Städtische Polytechnische Lehranstalt
Friedberg i. H.
 für die praktisch-wissenschaftliche Ausbildung zum
Ingenieur und Architekt
 (Aufnahmebedingung: Einjährig-Freiwillig-Zeugnis)
Besondere Kurse: Zur technisch-kaufmännischen
Berufsausbildung für kriegsbeschädigte
Offiziere
 Begutachtung oberster Militärbehörden und erster Industriefirmen.
 Nähere Auskunft durch das Sekretariat der Anstalt
 bzw. das Großherzogl. Bürgermeisteramt Friedberg. [17722]

Fischzucht-Anstalt.

Café-Restaurant. 17666
 Mitten im Walde, von der Endstation der elektr. Bahn — Unter den Eichen — in 25 Min. zu erreichen (idyllisch gelegen). — Schönster Ausflugsort Wiesbadens. Stets frischer Kuchen. — Spezialität: Forellen.

Café & Restaurant

Bahnholz 17668
 herrlich gelegen. schöner Ausflugsort.
 in 1/2 Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar.
 Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension Kurtaxe frei. Teleph. 432

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 177.

Dienstag, den 19. Oktober 1915.

3. Jahrgang Nr. 177.

Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen- und Geschworenen für die Stadt Wiesbaden liegt nach den Bestimmungen der §§ 36 und 37 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche lang und zwar vom 19. bis 25. dieses Monats im Rathause, Einwohner-Register und Wahlbüro, Eingang: Südseite Erdgeschoss, während der Dienststunden zur Einsicht offen. Innerhalb dieser Zeit können Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste bei dem Magistrat schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden.
 Wiesbaden, den 15. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Metalleschlagnahme.

Die Meldeformulare für die beschlagnahmten und noch nicht abgelieferten Gegenstände sind von jetzt an im Rathaus, Botenzimmer, erhältlich; ferner werden dieselben gelegentlich der Abhebung der Brotmarken von der Brotverteilungsstelle ausgegeben.
 Es wird mit Bezugnahme auf die im § 12 der Verordnung angeordneten schweren Strafen darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum 16. November alle unter die Beschlagnahme-Verordnung fallende Gegenstände angemeldet werden müssen.
 Wiesbaden, den 15. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan über die Festlegung von Straßen im Distrikt „Dorm Ohjenstall“ ist durch Magistratsbeschluss vom 9. Oktober 1915 gemäß des Fluchtlini-Gesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 18. Oktober 1915 ab 8 Tage im Rathaus, I. Obergeschoss, Zimmer Nr. 33a, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt.
 Wiesbaden, den 15. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Andreasmarkt findet nach einem Beschlusse des Magistrats infolge des Krieges nicht statt.
 Wiesbaden, den 29. September 1915.

Städtisches Amtsamt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß Herr Kaufmann Hermann Hiden zum Schiedsmann-Stellvertreter für den III. Bezirk gewählt und befähigt worden ist.
 Wiesbaden, den 15. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Städtischer Seefischverkauf.

Wagemannstraße 17.

Fischpreise am Dienstag, den 19. Oktober 1915

Schellfisch, mit Kopf, groß	das Pfund 50 Pfg.
Portionschellfisch	88
Kablau, mit Kopf	50
Kablau, 1/2 Fisch, ohne Kopf	65
Kablau, im Auschnitt	80
Seelachs, 1/2 Fisch	60
Seelachs, im Auschnitt	80
Seelachs, 1/2 Fisch, mit Kopf	50
Seelachs, im Auschnitt	65
Silberlachs, im ganzen Fisch	55
Silberlachs, im Auschnitt	70
Maifisch	50
Bratfisch	50
Rheinbratfisch	60
Schollen, große	60

Die Fische kommen in Eispackung direkt von See und sind frisch. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Verkauf an jedermann und stadtfest nur Wagemannstr. 17 stattfindet.
 Wiesbaden, den 16. Oktober 1915.

Städtisches Amtsamt.

Verdingung.

Die Herstellung von Klappplänen für die Neubauten Pavillon III und IV des städt. Krankenhauses soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.
 Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort, soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „H. N. 66 208“ versehenen Angebote sind spätestens bis Freitag, den 22. Oktober 1915, vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.
 Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.
 Zuschlagsfrist: 30 Tage.
 Wiesbaden, den 16. Oktober 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Gestorben.

Am 10. Oktober. Freiin Adelheid von Freisch, 36 J. Tagelöhner Philipp Labonté, 52 J. Christiane Peh, geb. Cramer, 48 J.
 Am 11. Oktober. Kaufmann Ludwig Riggel, 48 J. Alwine Höppner, geb. Hake, 63 J. Karolina Fischer, geb. Riefen, 77 J. Eise Jöst, 8 J.
 Am 12. Oktober. Invalide Christian Junter, 69 J.
 Am 13. Oktober. Marie Popp, geb. Meyer, 69 J. Anni Grammer, 10 J. Margarethe Gaaß, geb. Bergmann, 78 J. Elisabeth Diefenbach, 29 J. Johanneke Gänther, geb. Baumann, 75 J. Wilhelmine Debusmann, 2 J. Rentner Max Bischoff, 73 J. Berta Rink, geb. Siefen, 32 J.
 Am 14. Oktober. Rentner Fritz Durie, 72 J.

Hgl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

we. Das Resultat der städtischen Rosenkranz etc. Sammlungen ist ein recht erfreuliches. Bis heute sind auf dem Rathaus aufgeföhrt, meist von Schulkindern, 573 Zentner Rosenkranz, 80 Zentner Bucheln und etwa 60 Pfund Sonnenblumen-Kerne.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Müller, Wiesbaden.